

Drei Ferkel aufgeschlitzt

FARVEN. Einem Verstoß gegen das Tierschutzgesetz geht die Polizei Selsing nach. Ein 62-jähriger Landwirt aus Farven hatte in seinem Stall drei laut Polizei quasi aufgeschlitzte junge Ferkel entdeckt. Der Vorgang soll sich am Samstagabend in dem Stall abgespielt haben, teilte die Polizei gestern mit. In Verdacht stehen laut den Beamten zwei Jungen im Alter von 12 und 14 Jahren, die den Tieren offenbar mit einer Klinge Schnittwunden beibrachten haben sollen – in einem Fall eine 20 Zentimeter lange Verletzung am Rücken. Das Tier musste daraufhin eingeschläfert werden. Der Landwirt erstattete Anzeige. (lh)

Knabenchor: Heute Konzert

SELSINGEN. Der Knabenchor aus dem russischen St. Petersburg tritt im Zuge seiner Europa-Tournee heute in Selsing auf. Das Ensemble gastiert ab 19.30 Uhr in der St.-Lamberti-Kirche. „Das Programm wird aus weltlichen und kirchlichen Stücken aus der russischen Tradition bestehen“, so der Selsing Pastor Manfred Thoden. „Dem brillanten musikalischen Können des Chores stehen die widrigen Lebensumstände der russischen Kinder gegenüber. Viele Chormitglieder sind Halbweisen oder leben in großer Armut“, schildert die Kirchengemeinde die Lage. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang bitten die Veranstalter um eine Spende. (lh)

TIPPS & TERMINE

Samtgemeinde Selsing



Verwaltung

Arbeitsgemeinschaft Bildungswerk Selsing
☎ 04284/9307-111
E-Mail: abs@selsing.de
Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr
Do zusätzlich 14 bis 18 Uhr
Rathaus Selsing
☎ 04284/9307-0
Fax: 04284/9307-555
Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr
Do zusätzlich 14 bis 18 Uhr
Samtgemeindebücherei
☎ 04284/9307-113
samtgemeindebuecherei@selsing.de
Di 15 bis 18 Uhr
Do 15 bis 19 Uhr
Fr 10 bis 13 Uhr

Freizeit

Landtouristik Samtgemeinde Selsing
☎ 04284/9307-110
www.landtouristik-selsing.de

Museen

Heimathaus Greven Worth von 1701 mit Hofanlage in Selsing
☎ 04284/326
Besichtigung nach Vereinbarung

Gedenkstätte

Gedenkstätte Lager Sandbostel
Grefstraße 3
Mo bis Fr 10 bis 16 Uhr
So 10 bis 17 Uhr

Wochenmarkt

Donnerstag, 14.30 bis 18.30 Uhr in Selsing an dem Parkplatz zwischen Kirche und Landgasthof

Ärztliche Bereitschaft

Kassenärztl. Dienstbereiche Selsing, Sittensen, Zeven und Tarmstedt ☎ 116117
In lebensbedrohlichen Fällen ☎ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Mo, Di und Do ab 19 Uhr
Mi und Fr ab 15 Uhr
Sa, So und Feiertage ab 8 Uhr



Die Vorsitzenden des niederländischen Traditionsvereins Seedorf, Theo Vonk und Geke van Nes (Bild links) legten am Gedenkstein auf dem Areal des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Sandbostel einen Kranz für ihre seit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bei Kriegshandlungen **getöteten Landsleute** nieder. Zu Gast war hier auch der Belgier Roger Cottyn, einst Insaasse des Lagers in Sandbostel (rechtes Bild, Mitte).
Fotos Hilken

Niederländer gedenken ihrer Toten

Seedorfer Traditionsverein legt am nationalen Trauertag „Dodenherdenking“ im Lager Sandbostel einen Kranz nieder

VON LUTZ HILKEN

SANDBOSTEL. Zwei Minuten Stille. Nicht nur in den gesamten Niederlanden, sondern auch auf dem Areal des ehemaligen NS-Kriegsgefangenenlagers Sandbostel. Sie waren am Montagabend zentraler Bestandteil des nationalen Totengedenktages. Der Niederländische Traditionsverein Seedorf (NTVS) legte anlässlich des Trauertages „Dodenherdenking“ einen Kranz am Gedenkstein vor der Kirche nieder.

Knapp drei Dutzend Landsleute waren nach Sandbostel gekommen, um den 4. Mai würdig zu begehen. „Wir gedenken allen Zi-

viilisten und Soldaten, die im Königreich der Niederlande oder wo auch immer auf der Welt seit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges und danach in Kriegsgebieten und bei Friedensoperationen umgekommen sind“, sagte NTVS-Vorsitzender Theo Vonk.

Im Namen aller Mitglieder legten er und seine Stellvertreterin Geke van Nes einen Kranz am Gedenkstein nieder, der allen Kriegsgefangenen und KZ-Häftlingen gewidmet ist, die im Lager Sandbostel gelitten haben und gestorben sind.

Holger Hartmann begleitete das Geschehen musikalisch,



Zwei Minuten Stille und eine Ansprache gehörten zum Gedenken.

spielte auf der Trompete „The last post“ und nach den zwei stillen Gedenkminuten die niederländi-

sche Nationalhymne „Wilhelmus“.

70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs der Opfer zu gedenken, auch jenen, die bei späteren militärischen Konflikten ums Leben kamen, ist für Theo Vonk ein Moment, in dem Begriffe wie Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat mit Inhalt gefüllt werden. Der Zweite Weltkrieg habe „weltweit Schaden und Verlust“ zur Folge gehabt, mehr als 50 Millionen Tote seien zu beklagen gewesen.

„Kein Wunder, dass nach dem Zweiten Weltkrieg weltweit eine tiefe Sehnsucht nach Frieden und Freiheit entstanden ist“, sagte der NTSV-Vorsitzende in seiner Ansprache. „Lasst uns unsere Freiheit für immer schätzen, pflegen und respektieren“, appellierte er und äußerte den Wunsch, dass auch jene ein Einsehen haben, die dieses Bewusstsein bisher nicht haben. Mit einem Gedicht beschloss Theo Vonk die Ansprache, bevor die Besucher am Gedenkstein ihre Ehre erwiesen. Darunter neben mehreren Dut-

zend Niederländern ein Gast aus Belgien: Roger Cottyn, ehemaliger Kriegsgefangener im Lager Sandbostel, der die Gedenkstätte besuchte.

„Ein passender Ort“

Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann freute sich im Gespräch mit der ZZ, dass der niederländische Traditionsverein seine Gedenkfeier seit einigen Jahren auf dem Lagergelände begeht, einem Ort, an dem ja auch Niederländer umgekommen sind.

Auch Geke van Nes vom Traditionsverein befand: „Ich finde, es ist ein passender Ort.“ Nach dem offiziellen Teil kamen die Niederländer im Clubheim „Klein Seedorf“ zusammen, um den Abend mit einem Kaffee und Gesprächen zu beschließen.

Zum Thema

Nationale Dodenherdenking (nationaler Toten-Gedenktag) wird in den Niederlanden jährlich am 4. Mai begangen. Gedacht wurde bis 1961 der niederländischen Opfer des Zweiten Weltkriegs. Seither werden alle Bürger und Soldaten des Königreichs miteinbezogen, die in militärischen Konflikten umgekommen sind. Das Amsterdamer Nationalmonument steht jährlich im Mittelpunkt des 4. Mai, wenn der niederländische König einen Kranz niederlegt und abends um 20 Uhr zwei Schweigeminuten im ganzen Land eingehalten werden. Am Folgetag, dem 5. Mai, wird der Bevrijdingsdag anlässlich der Befreiung von der deutschen Besatzung (1940 bis 1945) gefeiert.

DREI FRAGEN AN



PETRUS VAN GULIK, SELSINGEN, COUSIN EINES IM LAGER SANDBOSTEL UMGEGANGENEN NIEDERLÄNDERS

„Cousin zwei Wochen nach der Befreiung gestorben“

Sie haben eine besondere Verbindung zum Lager Sandbostel. Worin besteht diese?

Mein Cousin Johannes van Gulik ist zwei Wochen nach der Lagerbefreiung hier in Sandbostel gestorben. Er hatte sich in den Niederlanden geweigert, für die Nazis zu arbeiten. Der Pförtner bei Philips hat ihn verraten. Dann ist er aufgegriffen worden und nach einer Odyssee durch die Niederlande nach Neuenamme und zuletzt nach Sandbostel gekommen, wo er zwei Wochen nach der Befreiung an Flecktyphus und Unterermährung gestorben ist.

Ihres Cousins erfahren?

Von meinem Vater. Meine Eltern haben uns hier besucht, wir sind in der Region herumgefahren und dann sagte mein Vater: „Sandbostel? Da ist unser Jan gestorben.“ Da habe ich Gänsehaut bekommen. Obwohl es so lange her ist, kommt es doch sehr nahe. Dann haben wir gesucht, ein Gebet gesprochen. Mein Vater hat erzählt, was passiert ist. Und dann war es eigentlich vorbei, denn es gab keine Angehörigen mehr. Mein Vater ist Jahrgang 1909, da können Sie sich vorstellen, wie alt die alle waren. Aber irgendwann ließ mir das keine Ruhe. Ich bin hier nach Sandbostel gekommen und habe gesucht. Mit Hilfe von Andreas Ehresmann (Leiter der Ge-

denkstätte; Anm. der Redaktion) habe ich eineinhalb Seiten Informationen über meinen Cousin bekommen. Es gibt noch eine Krawattennadel und einen Ring von Jan. Wir möchten in Sandbostel ein kleines Kästchen mit seiner Geschichte dauerhaft ausstellen. Das freut mich sehr, denn dann lebt er eigentlich für immer.

Ist es für Sie daher etwas Besonderes, den Totengedenktag hier in Sandbostel zu erleben?

Ich bin immer hierher gekommen und habe ein Blümchen niedergelegt. Der Rahmen mit Kranzniederlegung gefällt mir aber besser. Es ist würdevoll. Ich möchte dies, solange es geht, beibehalten und Jan einfach gedenken.

Wie haben Sie von dem Schicksal

Martje und Neele machen das Rennen

„Schöler leest Platt“: Dritt- und Viertklässler der Grundschule Selsing beteiligen sich an Wettbewerb

SELSINGEN. „Platt is cool“: Dieser Satz steht in vielen Farben auf der Tafel im Klassenraum der 3c, in dem am Dienstagmorgen der Schultscheid des plattdeutschen Lesewettbewerbes zu Ende geht. Dritt- und Viertklässler stellen sich der vierköpfigen Jury, trugen je einen selbst ausgesuchten Text vor.

Dabei achteten Henry Oerding, Anita zum Felde, Maria Schlessmann und Helmut Winkelmann als Juroren auf das Lesetempo, auf Lesefehler, auf die Betonung und nicht zuletzt auf die deutliche Aussprache der Mädchen und Jungen.

Vor Mitsülern und Eltern gaben sich die Teilnehmer alle Mühe, die Kriterien zu erfüllen. Nachdem der letzte Applaus für die Lesungen verklungen war, zog sich die Jury zurück, um die Sieger und Platzierten zu ermitteln.



„Platt is cool“: Sie haben sich gestern beim Schultscheid in Selsing für den Wettbewerb auf Altkreis-Ebene qualifiziert (von links): Beke Andresen, Lina Thoden und Martje Loos aus dem 3. Jahrgang sowie die Viertklässler Neele Ehlers, Emma Linn Müller und Inola Hesse. Foto Hilken

ner Helmut Winkelmann. „Viele haben in etwa gleich gut gelesen.“ Und doch sei am Ende ein deutliches Ergebnis zustande gekommen. Nicht „zurechtgeschnitten“, wie der Pädagoge ausdrücklich betonte, sondern anhand des Kri-

terienkataloges per Punktesystem bewertet und ausgerechnet. So bat er dann drei Drittklässler nach vorne, die sich getraut haben, an dem Wettbewerb „Schöler leest Platt“ teilzunehmen. Alle drei haben sich für den nächsten

Entscheid auf Altkreisebene qualifiziert, der am Freitag ebenfalls in der Grundschule Selsing stattfinden wird.

Den 1. Platz belegte Martje Loos vor Lina Thoden und Beke Andresen. Sie erhielten zwei Urkunden – eine für die Teilnahme und eine für die Platzierung, je einen Gutschein der Sparkasse im Wert von zehn Euro für einen Einkauf in einer Buchhandlung, sowie etwas Süßes.

Das galt ebenso für die drei Viertklässlerinnen, die sich gegen ihre Mitsüler durchsetzten. Den Schultscheid gewann Neele Ehlers vor Emma Linn Müller und Inola Hesse. Alle drei qualifizierten sich für den Entscheid auf Altkreis-Ebene am Freitag in Selsing. Da dürfen die Mädchen erneut ihre selbst ausgesuchte Geschichte – laut Helmut Winkelmann handelt es sich um aktuelle Texte von Plattdeutsch-Internet-Seiten – vortragen. Der Applaus der Mitschüler dürfte ihnen sicher sein. (lh)

KOMPAKT

Wechsel im Kirchenvorstand

SELSINGEN. Ein Wechsel im Selsing Kirchenvorstand wird am Sonntag, 10. Mai, ab 10 Uhr im Gottesdienst vollzogen. Hans-Angelus Müller wird aus seinem Amt als Kirchenvorsteher verabschiedet. Er hatte sich im Vorstand besonders der Finanzen und der baulichen Angelegenheiten angenommen. Nun tritt er auf eigenen Wunsch von diesem Amt zurück. Neu in den Kirchenvorstand berufen und in seinen Dienst eingesetzt wird in dem Gottesdienst Heiner Morgenstern. (lh)

Kreative Stelen für den Garten

SELSINGEN. Wie sich aus Baumwurzeln, Ästen oder Treibholzstäcken kreative Stelen für den Garten anfertigen lassen, das erläuterte Kerstin Schröter im Zuge eines ABS-Kurses am Mittwoch, 20. Mai, ab 19 Uhr Anmeldung: ☎ 04284/9307-110. (lh)